

Der kleine Stadtrundgang

Sie wollen Paderborn besuchen und diesen virtuellen Rundgang real erleben? Dann drucken Sie sich diese Seite einfach über Ihren Browser "Datei -> drucken" aus.

Paderborn – Ein kurzer Steckbrief

Paderborn ist eine junge Stadt mit einer über 1200 – jährigen Geschichte. Neben vielen interessanten Sehenswürdigkeiten finden Sie hier das pulsierende Leben einer modernen Stadt, aber zugleich noch überschaubaren Großstadt.

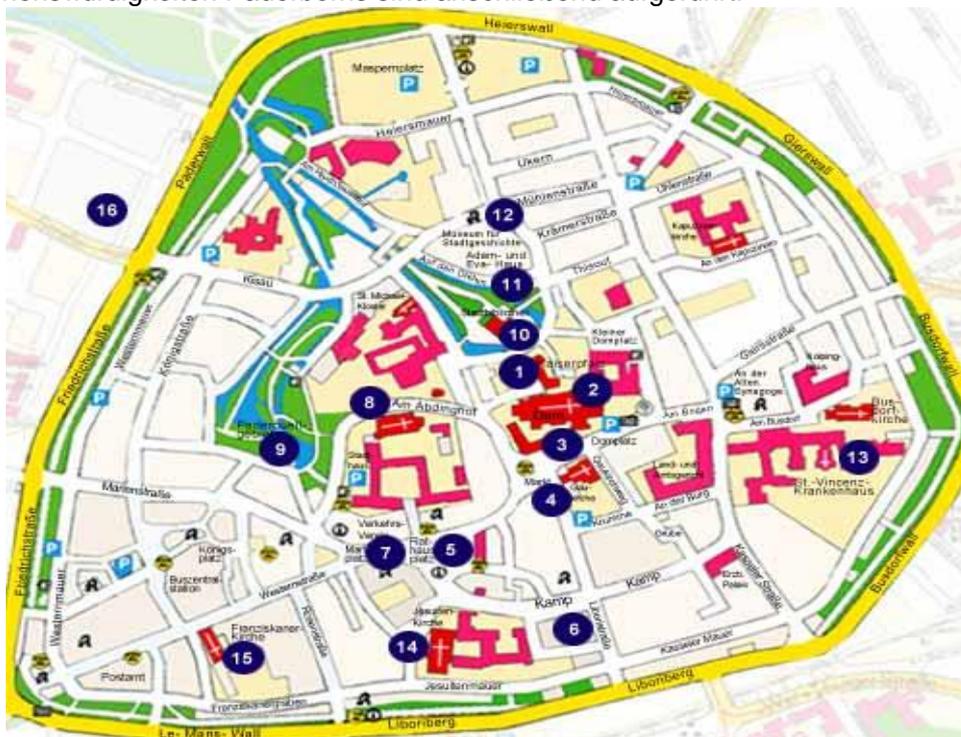
Hightech und Mittelalter, das ist der reizvolle Kontrast, der Sie erwartet. Sie werden ihn als harmonisches Miteinander erleben!



Die Universitätsstadt Paderborn besitzt eine hohe Lebens- und Freizeitqualität. Zahlreiche Grünflächen innerhalb der Stadt und schöne Landschaften im Umland bieten Ruhe, Erholung und Freizeitvergnügen. Auch die Kultur kommt in der Paderstadt nicht zu kurz. Pader Halle, Westfälische Kammerspiele und Studiobühne sind nur einige Schauplätze für Kultur und Unterhaltung.

Ein Rundgang zu den Sehenswürdigkeiten

Paderborn ist reich an Sehenswürdigkeiten. Allein in der Innenstadt sind über 20 historische Gebäude zu finden. Die wichtigsten lernen Sie bei dem nachfolgend beschriebenen Rundgang kennen. Er dauert ungefähr 1,5 bis 2 Stunden. Weitere Sehenswürdigkeiten Paderborns sind anschließend aufgeführt.





Ihren Rundgang durch das alte Paderborn beginnen Sie dort, wo die Geschichte der Stadt ihren Ursprung hat: an der karolingischen Kaiserpfalz ¹, dem Platz, an dem Karl der Große 777 die erste fränkische Reichsversammlung auf sächsischem Boden abhielt. Von dieser ersten Pfalz sind noch die Grundmauern des einstigen Saalbaus ("Aula") erhalten. Hinter der karolingischen stand die ottonisch-salische Kaiserpfalz aus dem 11./12. Jahrhundert. Der etwa 50 Meter lange Kalksteinbau wurde in den 1970er Jahren auf den alten Fundamenten neu errichtet unter größtmöglicher Bewahrung der ursprünglichen Bausubstanz. Im Inneren befindet sich heute das Museum in der Kaiserpfalz .

Kaiserpfalz ¹

Lage: Am Ikenberg

Beschreibung: Von der karolingischen Pfalz Karls des Großen (8./9. Jh.), die in den sechziger und siebziger Jahren dieses Jahrhunderts freigelegt wurde, sind nur noch die Grundmauern des einstigen Saales ("Aula") und einiger Annexionen erhalten. Die ottonisch-salische Kaiserpfalz des 11./12. Jahrhunderts wurde 1976/77 über den alten Grundmauern neu errichtet. In der etwa 50 Meter langen, repräsentativ eingerichteten Aula finden Konzerte und Empfänge statt. Im Untergeschoss befindet sich das Museum in der Kaiserpfalz, das Grabungsfunde aus der Geschichte der Stadt Paderborn und der Umgebung zeigt.



Der kleine Kirchenbau rechts vor dem Eingang zum Museum ist die

Bartholomäuskapelle ² aus dem Jahre 1017. Sie gilt als die älteste Hallenkirche nördlich der Alpen und besticht durch eine außergewöhnliche Akustik.

Bartholomäuskapelle ²

Lage: Am Ikenberg (Innenstadt)

Beschreibung: Die Bartholomäuskapelle, 1017 geweiht, gilt als älteste Hallenkirche nördlich der Alpen. Sie wurde von byzantinischen Bauleuten errichtet und gehörte als Königskapelle zur ottonisch-salischen Pfalzanlage Bischof Meinwerks. Der kunstgeschichtlich bedeutende Bau besticht durch seine eindrucksvolle Akustik.





Den **Dom**³ (11.-16. Jh.) betreten Sie durch das Nordportal, die Rote Pforte. Die dreischiffige Hallenkirche mit zwei Querhäusern wurde in ihren wesentlichen Teilen im Stil der Gotik errichtet. Die Krypta, eine der größten in Deutschland, ist Aufbewahrungsort der Gebeine des hl. Liborius', des Patrons der Stadt und des Erzbistums. Im Kreuzgang finden Sie das berühmte Drei-Hasen-Fenster aus dem 16. Jahrhundert ("**Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei**").

Wenn Sie den Dom auf der Südseite durch das Paradiesportal verlassen, sehen Sie gleich rechts das Diözesanmuseum.

Dom³

Lage: Domplatz (Innenstadt)

Beschreibung: Der imposante Dom ist im wesentlichen ein Werk des 13. Jahrhunderts. Er präsentiert sich als dreischiffige Hallenkirche mit zwei Querhäusern und mächtigem romanischen Turm. An- und Umbauten in späterer Zeit, vor allem die Barockisierung im 17. Jahrhundert, haben den Gesamteindruck des Domes nicht entscheidend verändert. Der gewaltige Westturm aus dem 11. Jahrhundert ist 92 Meter hoch. In der Krypta - mit 32 Metern Länge eine der größten in Deutschland - werden die Gebeine des hl. Liborius, des Patrons der Stadt und des Bistums, aufbewahrt. Von der Krypta aus gelangt man in die Bischofsgruft. Eines der Wahrzeichen Paderborns, das berühmte Drei-Hasen-Fenster aus dem 16. Jahrhundert, befindet sich im Kreuzgang des Domes ("**Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei**").



Drei-Hasen-Fenster

Lage: Kreuzgang des Domes

Beschreibung: An der Nordseite im Innenhof des Domkreuzgangs (in Paderborn auch "Pürting" genannt) kann man das berühmte Drei-Hasen-Fenster finden, dessen Maßwerk aus besagten drei Nagern gebildet wird, die der

Künstler geschickt so gruppiert hat, daß sie zusammen nur drei Ohren haben und doch jeder Hase zwei Löffel hat. Das Drei-Hasen-Fenster ist ein altes Wahrzeichen von Paderborn und Glücksbringer, den jeder durch Paderborn wandernde Handwerksbursche gesehen haben musste.



Gegenüber, auf der anderen Seite des Marktplatzes, steht die um 1180 erbaute **Gaukirche**⁴ mit ihrem auffälligen Achteckturm und der erst um 1740 vorgebauten Barockfassade.

Gaukirche⁴

Lage: Domplatz (Innenstadt)

Beschreibung: Die Gaukirche "St. Ulrich", eine romanische, gewölbte Basilika mit quadratischem Chor und achteckigem Turm, wurde um 1180 erbaut. Die dem Markt zugewandte Barockfassade entstand 1746-49.



Gehen Sie nun am Neptunbrunnen vorbei durch die schmale Gasse (Schildern) zum berühmten dreigiebeligen **Paderborner Rathaus**⁵, einem Prachtbau der Weserrenaissance, erbaut 1613-1620.

Rathaus⁵

Lage: Rathausplatz

Beschreibung: Das Paderborner Rathaus mit seiner prächtigen dreigiebligen Fassade entstand 1613-1620 und gilt als Paradebeispiel der Weserrenaissance. Im ersten Obergeschoss befindet sich der große Ratssaal, Arbeitssitz des Stadtparlaments und Stätte offizieller Empfänge und Feierlichkeiten, im Erdgeschoss das Standesamt. Der

Ratskeller im Untergeschoss ist Restaurant und beliebter Treffpunkt für Bürger und Gäste der Stadt.



Vor dem Rathaus sehen Sie einen der drei erhaltenen **alten Kümpe** ⁶, aus denen die Paderborner früher ihr Wasser schöpften.

"Kümpe" ⁶

Lage: Kamp, Marktplatz, Westernstraße, Rathausplatz

Beschreibung: "Kümpe" werden in Paderborn die Brunnen genannt, aus denen die Bürger früher ihr Wasser schöpften. Durch hölzerne Rohrleitungen leitete man schon im 15. Jahrhundert Paderwasser in solche Kümpe, die man planmäßig in der Stadt eingerichtet hatte. Kümpe findet man heute noch vor dem Rathaus, vor der Franziskanerkirche, am Kamp (mit Liboriusdenkmal) und vor der Kapuzinerkirche. Der moderne Neptunbrunnen auf dem Markt erinnert an das im Zweiten Weltkrieg zerstörte barocke Vorbild.



Der Rathausplatz geht in den Marienplatz über. Dort finden Sie die Tourist Information des Verkehrsvereins und links daneben das **Heisingsche Haus** ⁷, ein Patrizierhaus ebenfalls aus der Zeit der Weserrenaissance mit schönem Fassadenschmuck.

Heisingsches Haus ⁷

Lage: Marienplatz

Beschreibung: Das Heisingsche Haus am Marienplatz, ein Patrizierhaus im Stil der Weserrenaissance, stammt aus der

Zeit um 1600. Auffallend ist seine bildhauerisch reich geschmückte Fassade, die stilistische Parallelen mit der wenige Jahre jüngeren Rathausfassade aufweist.



An der Mariensäule aus dem Jahre 1861 vorbei und über die Straße Am Abdinghof gelangen Sie zur

Abdinghofkirche⁸ mit ihren romanischen Zwillingtürmen, dem Nachfolgebau der um 1015 von Bischof Meinwerk errichteten Benediktiner Klosterkirche "St. Peter und Paul". Seit 1871 ist sie evangelische Pfarrkirche.

Abdinghofkirche⁸

Lage: Am Abdinghof (Innenstadt)

Beschreibung: Die Abdinghofkirche oberhalb der Paderquellen, eine flachgedeckte Pfeilerbasilika mit romanischen Zwillingtürmen und dreischiffiger Krypta, ist der Nachfolgebau der von Bischof Meinwerk um 1015 errichteten Benediktiner Klosterkirche "St. Peter und Paul". Das Kloster wurde 1802 von den Preußen aufgelöst, die Klostergebäude fielen 1945 den Bomben des Zweiten Weltkriegs zum Opfer. Die Abdinghofkirche ist seit mehr als 120 Jahren evangelische Pfarrkirche.



Zu Füßen der Abdinghofkirche liegt der westliche Teil des **Paderquellgebiets**⁹. Die hier entspringenden Quellen speisen drei der fünf Pader-Hauptarme: Börne-, Damm- und Warme Pader.

Paderquellgebiet⁹

Lage: Innenstadt

Beschreibung: Das Paderquellgebiet

unterhalb von Dom und Abdinghofkirche ist heute eine reizvolle kleine Parklandschaft mitten in der Stadt. In fünf gefassten Quellbecken sammelt sich hier das Wasser von rund 200 Paderquellen, die durchschnittlich 5.000 Liter pro Sekunde ans Tageslicht sprudeln lassen. Das Paderquellgebiet war bis zum Zweiten Weltkrieg dicht überbaut. Die Häuser fielen wie so vieles andere den Bombenhageln zum Opfer. Nach 1945 beschlossen die Stadtväter dieses Gebiet unbebaut zu lassen und zu einem Park umzugestalten.



Gehen Sie an der Abdinghofkirche vorbei und biegen Sie links in die Michaelstraße. An dieser mit Kopfstein gepflasterten Straße liegen zwei Barockbauten: rechts, im Geißelschen Garten, die ehemalige **Domdechanei** ¹⁰, heute Stadtbibliothek, und links die Michaelskirche, deren üppig dekorierte Fassade aus Sandstein und Backstein Einflüsse des flämischen Barocks zeigt.

Ehemalige Domdechanei ¹⁰

Lage: Am Rothoborn

Beschreibung: In einem kleinen Park unterhalb der Kaiserpfalzen, dem Geisselschen Garten, steht der älteste erhaltene Profanbau des Barocks in Paderborn, die ehemalige Domdechanei aus dem letzten Viertel des 17. Jahrhunderts. 1974-76 wurde das Gebäude restauriert. In das entkernte barocke "Gehäuse" stellte man, als Bau im Bau, einen transparenten Geschosskörper für die neue Stadtbibliothek – eine damals vielbeachtete- denkmalpflegerische Entscheidung.



Auf der anderen Seite des unter Naturschutzstehenden Geißelschen Gartens, der von den Armen der Rothoborn- und der Dielenpader umflossen wird, verläuft die kleine Straße Auf den Dielen. Sehenswert sind einige sorgsam **restaurierte**

Fachwerkhäuser ¹¹ und vor allem das **Adam-und-Eva-Haus** ¹² in der Hathumarstraße. Es stammt aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und beherbergt heute das Museum für Stadtgeschichte.

Fachwerkhäuser Auf den Dielen ¹¹

Lage: Auf den Dielen

Beschreibung: Einen kleinen Eindruck von Paderborn vor den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs vermitteln die Fachwerkhäuser an der Straße "Auf den Dielen". Der Name wurde übrigens gewählt, weil in früheren Zeiten ein hölzerner Steg über die Dielenpader an den Häusern entlang verlief.



Adam-und-Eva-Haus ¹²

Lage: Hathumarstraße 7-9

Beschreibung: Paderborns ältestes und schönstes erhaltenes Fachwerkhaus im 16. Jahrhundert erbaut. Ins Auge stechen sofort die figürlichen Schnitzereien und bunten Malereien an der Fassade. Das Gebäude wurde 1975 restauriert und beherbergt seitdem das Museum für Stadtgeschichte sowie Ausstellungsräume des Kunstvereins Paderborn.



Über die Krämer- und Heiersstraße und vorbei am 1993 errichteten jüdischen Mahnmal erreichen Sie die Straße Am Busdorf mit der 1036 geweihten

Busdorfkirche ¹³. Die barocke Portalfront stammt aus der Zeit um 1665. Im sehenswerten Kreuzgang, "Pürting"

Busdorfkirche ¹³

Lage: Am Busdorf (Innenstadt)

Beschreibung: Die 1036 geweihte Busdorfkirche, ein Achteckbau mit vier

genannt, sind zwei Flügel aus romanischer Zeit erhalten.

Flügeln entstand nach dem Vorbild der Grabeskirche zu Jerusalem. Von diesem ersten Bau sind noch die beiden Rundtürme (die einst die Front flankierten) und der Westflügel erhalten. Die barocke Vorhalle wurde 1667 gebaut. Im Kreuzgang ("Pürting") stammen zwei sehenswerte Flügel aus der Zeit um 1300.



Mit dem weiträumigen Gebäudekomplex des Gymnasiums Theodorianum und der Theologischen Fakultät verbunden ist die 1692 geweihte ehemalige

Jesuitenkirche¹⁴. Die dreischiffige Basilika mit Emporen zeigt sich nach kürzlich erfolgter Restaurierung im Inneren ungewöhnlich hell und schmuckvoll. Der im 2. Weltkrieg zerstörte Barockaltar wird derzeit originalgetreu wiedererrichtet.

Jesuitenkirche (Marktkirche)¹⁴

Lage: Kamp (Innenstadt)

Beschreibung: Die Jesuitenkirche "St. Xaverius" am Kamp mit ihrer prächtigen Barockfassade ist neben der Kölner Jesuitenkirche das bedeutendste Gotteshaus des Ordens in Nordwestdeutschland. Sie entstand in den Jahren 1682-92. Mit der Jesuitenkirche, durch eine weiträumige Gebäudegruppe verbunden, sind das Gymnasium Theodorianum und die Theologische Fakultät. Früher befand sich an dieser Stelle die erste Universität Westfalens, die 1614 gegründet wurde. In der Haube des mächtigen Turmes befand sich die Sternwarte des einstigen Jesuitenkollegs.



Weitere historische Bauwerke in der Innenstadt, die eine Besichtigung lohnen, sind die **Franziskanerkirche**¹⁵ von 1671 in der Westernstraße, die Liboriuskapelle am Liboriberg (1630) und die Kapuzinerkirche aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts

Franziskanerkirche¹⁵

Lage: Westernstraße (Innenstadt)

Beschreibung: Die 1671 vollendete Franziskanerkirche, die heute in der Mitte der Fußgängerzone liegt, zeigt in ihrer Fassade Einflüsse des italienischen Barocks. Das Gotteshaus ist mit dem noch bewohnten Franziskanerkloster verbunden. Vor der malerischen Treppenanlage steht einer der alten "Kümpe" (Brunnen), aus denen die Bürger Paderborns seit dem 15. Jh. Wasser schöpften.



Die ehemalige **fürstbischöfliche Residenz Schloß Neuhaus** ¹⁶ im gleichnamigen Stadtteil (etwa 4 km entfernt; Buslinien 1, 8 und 11 ab Westertor) gehört zu den bedeutendsten Renaissance Wasserschlössern Westfalens. Anlässlich der Landesgartenschau 1994 wurden das Schloß (Residenzstraße Schloß Neuhaus) und seine Nebengebäude grundlegend restauriert und der Barockgarten nach einem Originalplan aus dem 18. Jahrhundert neu angelegt. Im ehemaligen Marstall wurden das Naturkunde- und das Historische Museum eingerichtet.

Von Mai bis Oktober ist Schloß Neuhaus mit seinem Barockgarten Mittelpunkt eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms im Rahmen des Paderborner Schloßsommers. Mehr dazu finden Sie unter <http://www.schlosspark-paderborn.de/>

Ehemalige fürstbischöfliche Residenz Schloß Neuhaus ¹⁶

Beschreibung: Die im gleichnamigen Paderborner Stadtteil errichtete ehemalige Fürstbischöfliche Residenz Schloß Neuhaus zählt zu den bedeutendsten Wasserschlössern Westfalens. In seinen Ursprüngen geht das Schloß auf das 14. Jahrhundert zurück. Zur heutigen Vierflügelanlage mit runden Ecktürmen und Gräfte baute man das Schloß jedoch erst im 16. Jahrhundert aus; es ist damit ein eindrucksvolles Beispiel für die Weserrenaissance. Bis 1802 war Schloß Neuhaus Residenz der Paderborner Fürstbischöfe. Anlässlich der Landesgartenschau 1994 wurden das Schloß und seine Nebengebäude grundlegend restauriert, der Barockgarten nach Originalplänen aus dem 18. Jahrhundert rekonstruiert. Im historischen Remter befindet sich die ständige Ausstellung zur Baugeschichte des Schlosses. Der barocke Marstall aus dem 18. Jahrhundert erhielt mit der Einrichtung der Museen für Naturkunde bzw. Geschichte eine vollkommen neue Funktion. Das Schloß bildet mit seinen Nebengebäuden und dem Barockgarten den Mittelpunkt des Schloß- und Auenparks (Gelände der Landesgartenschau 1994), in dem von Mai bis Oktober der Schloßsommer mit einer Vielzahl kultureller Veranstaltungen stattfindet.

